



## LEBENSART

Die neuen Sonnenbrillen haben XXL-Format: Das Design ist aufwendig, die Farben sind oftmals schrill.

→ Mehr darüber auf SEITE 3

BILD: DPA

## REISE

Der Riestempel Borobudur auf Java ist als Fotomotiv bei Indonesien-Touristen sehr beliebt.

→ Weitere Reisetipps auf SEITE 5/6

BILD: TMN



## FERNSEHEN

Unterhaltung, Sport, Spielfilme: TV-Programme in Farbe

→ Fürs Wochenende auf S. 8/9

Nordwest Zeitung

# JOURNAL



**VIELSEITIGE  
FELSENBIERNE**

→ Tipps und Tricks auf SEITE 4

64. Jahrgang

AM WOCHENENDE / 18./19. APRIL 2009

Nr. 90, 16. KW

# Ostfriesischer Hüne mit Herz und Humor

**TIERE** Tamme Hanken gehört zu den gefragtesten Pferdeheilpraktikern der Welt – Pferde-Reha am „Kummertag“

Von Filsum bis Dubai ist der Ostfriese im Einsatz. Zum „Kummertag“ reisen Menschen aus ganz Deutschland nach Ostfriesland.

VON KATJA LÜERS

FILSUM – Jeden Finger hat er sich schon gebrochen. Und jeden Zeh auch, aber deshalb Angst haben? „Nee, die darfst nicht haben. Das riechen die Pferde, und dann hast Du verloren“, sagt Tamme Hanken. Der Ostfriese ist Knochenbrecher: 2,04 Meter groß, gute 160 Kilogramm schwer. Ein Hüne mit Herz. Statt Knochen zu brechen, streicht Hanken seinen vierbeinigen Patienten über den Rücken, spürt die Problemzonen auf und renkt Wirbel und Gelenke wieder ein. Der 48-Jährige gehört zu den weltweit gefragtesten Pferdeheilpraktikern.

„Knochenbrecher“

„Kummertag“ ist heute in Filsum auf Hankens Hof. Schon in den frühen Morgenstunden rumpeln die Gespanne über den schmalen Weg. Um die 20 sind es bereits gegen 9 Uhr, in jedem steht ein Pferd oder Pony, nur in einem wartet Annabel, die Kuh, die nicht mehr richtig laufen kann. „Ick war schon mal hier. Tamme hilft“, sagt Wilma Boekhoff, Annabels Besitzerin. Sie schwört auf den „Knochenbrecher“. Wenn der nicht mehr weiter wisse, gebe es keine Hoffnung mehr.

Und genau die ist es, die die Menschen an diesem trüben Sonnabendmorgen mitten in Ostfriesland eint: Die Hoffnung, dass der Riese ihren Rössern helfen kann. Die meisten von ihnen haben Schmerzen, und nicht erst seit gestern. „Wer zu mir kommt, hat oft schon alles hinter sich: Tierarzt, Klinik, Spritzen, Medikamente“, erklärt Hanken. Geholfen hat es den Tieren am Ende nicht.

Geduld mitbringen

„So war es bei meinem Pony auch“, sagt Julia Jäger. Morgens um 5 hat sie die lahrende Wicki aus dem Stall in den Hänger gezogen und sich auf dem Weg gemacht – von Hannover nach Filsum. Aus allen Teilen der Bundesrepublik reisen die Leute nach Ostfriesland – mit Hunden, Katzen, Pferden oder allein, denn Tamme Hanken behandelt auch Menschen.

Ansonsten herrscht an diesem Morgen vor allem eines: Verwirrung. „Muss man sich



Die gute Seele auf Hankens Hof: Fredri Maschke (Bild oben, rechts). – Tamme Hanken stretcht das Hinterbein von „Lestat“ (Bild links): Die Nasenbremse setzt der Knochenbrecher nur selten ein.

BILDER: KATJA LÜERS



Hat Hände so groß wie Bratpfannen: Tamme Hanken (rechts)

## HEILENDE HÄNDE SIND EIN FAMILIENERBE

tags zwischen 9 und 16 Uhr löst er die Blockaden bei Menschen, ☎ 04975/92 74 49.

„Der XXL-Ostfriese“ heißt die mehrteilige NDR-Doku über den ostfriesischen Heilpraktiker. Zurzeit werden neue Folgen mit Tamme Hanken gedreht. Nach einer Landwirtschaftslehre entschied sich der Filsumer für den Beruf des Heilpraktikers. Von seinem Großvater hat der 48-Jährige die Fähigkeit geerbt, mit den Händen zu heilen. In Ostfriesland nennt man solche Menschen „Knakenbreker“, also „Knochenbrecher“.

Informationen unter: [www.pferde-reha-filsum.de](http://www.pferde-reha-filsum.de)

In Filsum,

Landkreis Leer, betreibt Tamme Hanken mit seiner Frau Carmen ein Pferde-Reha-Zentrum. Jeden Sonnabend ist dort ab 10 Uhr „Kummertag“ – ohne Anmeldung: Erst behandelt Hanken Pferde, dann Hunde und später alle weiteren Haustiere. Mon-

irgendwo anmelden?“, fragt jemand. Die anderen zucken mit den Schultern. Und wer bestimmt die Reihenfolge? Glücklicherweise ist da ja noch die Kuh Annabel. Irgendwann unterscheiden die Leute nur noch zwischen „vor der Kuh“ und „nach der Kuh“. Nummern ziehen müssen hier keiner, Geduld haben müssen allerdings alle.

Fredri Maschke, die gute Seele auf Hankens Hof, hält die Leute bei Laune. Der 75-Jährige mit der blaugrauen Schiffermütze kocht nicht nur Kaffee, sondern bietet auch Würstchen und selbstgemachte Frikadellen an. Die Leute nehmen es dankbar an und versammeln sich um den Stehtisch.

Wirtschaftskrise hin, Politik her, hier gibt es nur ein Thema: das Leid der Vierbeiner. Schlag zehn füllt sich der Raum: Tamme Hanken. „Der ist ja wirklich so riesig wie im Fernsehen“, flüstert ein junges Mädchen seinem Vater zu. Der nickt nur wortlos, bass erstaunt ob der imposanten Erscheinung. Und um seiner Größe alle Ehre zu erweisen, verschwindet ruckzuck eine Fredi-Frikadelle in Hankens Mund. „Nun geht dat los“, poltert er und stiefelt durch den Raum. Draußen auf dem Weg wiehern und schnauben die Vierbeiner in zwischen unruhig, nur Kuh Annabel nimmt's gelassen.

Der erste Patient: ein mageres Pony, das lahmt. Hanken

tastet den Rücken ab, zieht an den Vorder- und Hinterbeinen, dehnt den Hals, überprüft die Zähne. „Dein Pony sieht aus wie eine leere Plastiktüte“, sagt Hanken, der die ganze Welt kennt und deshalb immer alle duzt.

Ein echter Knochenjob

Anschließend zieht er sich mit dem Besitzer zurück und klärt ihn auf, was das Pony nun noch braucht: eine Flasche Malzbier täglich, spezielles Futter und eine Wurmkur. Dann arbeitet Hanken sich von Pferd zu Pferd, biegt und dehnt sie mit scheinbar einfachen Handgriffen. Mal knackt es in der Pferdeschulter, mal im Oberschenkel oder im Rücken. Manchmal sind die



Ins Maul geschaut: Schlechte Zähne können zu Verspannungen führen.

BILDER: KATJA LÜERS

Hufe schlecht beschnitten, das Trensengebiss ist zu scharf oder der Sattel einfach zu eng für den Pferderücken: „Mein Konfirmationsanzug passt mir heute auch nicht mehr“, bringt es Hanken auf den Punkt – und die Lacher auf seine Seite. Der Mann ist eben nicht nur Knochenbrecher mit Humor, er macht auch einen Knochenjob.

Zwischendurch klingelt immer wieder sein Handy: Die Leute wollen Hankens Rat und verwechseln dabei Wunderheiler mit Chiropraktiker: „Ich kann doch am Telefon keine Diagnose stellen“, brummelt Hanken. Die Kunst des Nervenfühlers liegt ihm zwar im Blut und ist altes ostfriesisches Familienerbe, aber

mit Wahrsagerei hat der Knochenbrecher nichts am Hut.

Gegen Mittag hat Hanken das letzte Pferd durchgetastet. Auch Pony Wicki hat es geschafft. Seine Besitzerin strahlt: „Ein Nerv war eingeklemmt, Tamme hat die Blockierung gelöst, und Wicki trabt schon lockerer.“ Auf dem Heimweg ist auch Kuh Annabel. Hanken hat der Landwirtin gezeigt, was sie tun muss, damit die Schwarzbunte bald wieder laufen kann. Für den Knochenbrecher geht der „Kummertag“ noch weiter. Statt gewiehert und geschnaubt wird jetzt gebellt und geknurr: Vom Mops bis zur Dogge ist alles vertreten. Aber das ist eine andere Geschichte.